

Presse-Information

Nr. 1038

08. September 2011

Heute mit folgendem Thema:

Freiwillige Fortbildung für Fahranfänger zeigt kaum Wirkung

Bad Windsheim (ARCD) – Freiwillige Fortbildungsseminare für Fahranfänger (FSF) verbessern kaum die Einstellung von jungen Fahranfängern. Dieses enttäuschende Ergebnis fand die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) in einer Studie heraus. Untersucht und verglichen wurde, ob die teilnehmenden jungen Fahranfänger Verkehrsanforderungen und Risiken richtig erkennen können, wie ihre Einstellung zum Befolgen von Verkehrsregeln ist und ob sie die eigenen Fahrfähigkeiten richtig einschätzen.

Der Modellversuch FSF startete im Jahr 2003 in 13 Bundesländern und wurde bis zum vergangenen Jahr wissenschaftlich begleitet. Die Kurse setzen sich aus Gruppensitzungen, einer Übungs- und Beobachtungsfahrt im Straßenverkehr und einem Fahrsicherheitstraining zusammen. Die Teilnahme ist frühestens sechs Monate nach dem Führerscheinerwerb möglich und kann die Probezeit um maximal ein Jahr verkürzen helfen.

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland tritt dafür ein, neue kreative Wege für eine Weiterbetreuung von jungen Fahranfängern nach dem Führerscheinerwerb zu erproben. Dabei helfe auch ein Blick über die Grenzen in andere Länder, wo Mehrphasenmodelle vor und nach der Fahrprüfung positive Ergebnisse zeigen. Das deutsche Modell von freiwilligen Fortbildungskursen sei hingegen gescheitert, wie die BASt-Untersuchung zeigt. Sein Grundfehler sei, bemängelt der Club, dass freiwillig nur solche Fahranfänger zu den Kursen kommen, die selbst erkennen, dass sie beim Fahrverhalten noch Verbesserungsbedarf haben. Die wirklichen Problemfälle seien aber mit freiwilligen Nachschulungsmaßnahmen nicht erreichbar. Der ARCD teilt die Auffassung von Experten, dass nur eine obligatorische Betreuung aller Fahranfänger helfen könne, einer gefährlichen Selbstüberschätzung der eigenen Fahrfähigkeiten bei jungen Fahrern entgegenzuwirken. Allerdings dürften verpflichtende Zusatzkurse nicht zu einer unzumutbaren Kostenbelastung führen. **ARCD**

Diese Meldung hat 1.984 Zeichen.

Über den ARCD

Der Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands einziger Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine rund 100.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assisteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbrieleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des 2007 aus der Taufe gehobenen Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

